

## Mühlpfort, Heinrich: [hier müssen frische myrthen stehn I] (1660)

- 1 Hier müssen frische myrthen stehn /
- 2 Mein fuß soll itzt auff rosen gehn /
- 3 Das glücke soll mir selber betten /
- 4 Denn die / so meine seele liebt /
- 5 Und der mein hertze sich ergeibt /
- 6 Bindt mich mit allzu-schönen ketten.
  
- 7 Sie zeigt die schätze ihrer gunst
- 8 In gleicher glut / in gleicher brunst /
- 9 Ihr blut entdecket die gedancken /
- 10 Hier leg ich meine freyheit hin /
- 11 Weil ich ihr leibs-gefangner bin /
- 12 Ihr will sey mein ziel in schrancken.
  
- 13 Der frühling ihrer besten zeit /
- 14 Voll anmuth / voller lieblichkeit /
- 15 Giebt meinen geistern neues leben /
- 16 Ich seh' auff ihrem wangen-rund /
- 17 Und dem so schönen zucker-mund
- 18 Die Gratien leibhaftig schweben.
  
- 19 Komm / schönste / meiner seelen licht /
- 20 Laß mich aus deinem angesicht
- 21 Des hertzens wahre meynung lesen:
- 22 Ich weiß von deiner edlen treu /
- 23 Daß ihr nichts vorzuziehen sey /
- 24 Nich iemahls etwas gleich gewesen.
  
- 25 Laß und / weil es der himmel schafft /
- 26 Und wir noch voll blut und safft /
- 27 Der liebe nectar-strohm geniessen;
- 28 Den bund / der uns zusammen fügt /
- 29 Und beyder hertz und sinn vergnügt /

30 Besiegelt ein empfindlich küssen.

31 Du bist mein stern / mein paradeiß /  
32 Und was ich nicht zu nennen weiß /  
33 Der kern und ausbund meiner seelen /  
34 Es soll in diesem leib und blut  
35 Stets brennen meiner liebe glut /  
36 Bis zu den finstern grabes-hölen.

37 Alleine hör / was Venus spricht /  
38 Mein engel / und mein augen-licht /  
39 Sie will nicht bloß mit worten spielen;  
40 Sie ladet uns zun wercken ein /  
41 Und heißt uns da geschäfftig seyn /  
42 Die heissen flammen auszukühlen.

(Textopus: [hier müssen frische myrthen stehn /]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3459>